

Rolf Pohlmeyer

Besuch in Schierensee

Erst im Jahre 2005 ist es dem Vorstand gelungen, eine schriftliche Einladung für die Besichtigung des Gutes Schierensee zu erhalten. Um es vorab zu sagen, die Veranstaltung war einfach großartig. Bei Kaiserwetter und bester Stimmung kamen 32 Teilnehmer und -innen am 27. Mai angereist. Auf dem Ehrenhof wurden wir von Dr. Henrik Lungagnini herzlich willkommen geheißen. In seiner netten und humorvollen Art erzählte der Kunsthistoriker die Entstehung seit dem 16. Jahrhundert und die heutige Nutzung des adligen Gutes.

1752 erwarb Caspar v. Saldern das Gut, das er ab 1768 bis 1782 durch den Eutiner Hofbaumeister G. Greggenhofer und J. A. Richter neu gestalten ließ. In einem Medaillon über dem Eingangsportal prangt die Initiale " S " und darunter Salderns Wahlspruch in goldenen Lettern: " Nicht für mich, sondern für die Nachkommen " (non mihi sed posteris).

Über die Freitreppe gelangten wir in die repräsentative Eingangshalle. Laut Dr. Lungagnini befinden wir uns nicht in einem Museum, sondern in diesem Haus wird gelebt und gearbeitet. Berührungängste wurden schnell abgebaut und die Teilnehmer erfreuten sich über große Bewegungsfreiheit. Über Korridore und kleinere Zimmer wurden wir bis zu dem Festsaal geführt. Die Wandbekleidungen, Gemälde, Öfen, Mobiliar und Porzellan haben uns fasziniert. Besonders das lebensgroße Bildnis der Zarin Katharina II. von Rußland ist beeindruckend. Auch ein Blick in das Kabinett und die Bibliothek wurde uns gewährt.

Die weitere Führung zu den Außen- und Hofanlagen übernahm Frau Holz. Der Landschaftspark wurde um 1970 neu angelegt. Einzelbäume und Baumgruppen bestimmen das Bild mit der Achse auf den bewaldeten Heeschenberg. Schlängelwege führen zu den Teichen in den Bodensenken. Die Lindenallee an der Westseite strahlt Ruhe aus. Das Torhaus hat uns besonders gefallen. Das als Pferdehaus umgebaute stattliche Gebäude ist in der Tat herrschaftlich und peinlich sauber. Auch der Hofgarten stand offen und

konnte besichtigt werden. Die Hofpflasterung paßt sich hervorragend der Anlage an.

Zum Abschluß der Besichtigungstour führte Frau Holz uns zu dem neu erbauten Wirtschaftshof, ein Sahnestück und Lieblingsobjekt des Eigentümers G. Fielmann. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Der neue Kuhstall erschien uns wie eine gläserne "Kathedrale", mit einem Tierstall hatte das Haus nichts mehr gemein.

Wir hatten es kaum bemerkt, aber die Uhr zeigte bereits auf 18.00 Uhr. Nach fast dreistündiger Führung durch das Gut Schierensee wurden die Teilnehmer „erlöst“.

Ergebnis und Kommentare der Besucher: schöner und harmonischer kann eine Besichtigung nicht sein; lehrreich, allemal interessant und kompetent vorgetragen. Ein schöner in Erinnerung verbleibender Maitag ging zu Ende. Der Geschichtsverein Bordesholm bedankt sich recht herzlich bei der Günther Fielmann Stiftung.



Dr. H. Lungagnini begrüßt die Teilnehmer



Das Torhaus (heute Pferdestall) wird besichtigt.



Herrenhaus Schierensee, Gartenseite.



Garten und Landschaftspark mit dem Blick auf den Heeschenberg

Alle Fotos Rolf Pohlmeier.